

Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände GbR · Lindenstraße 34 · 14467 Potsdam

Planungsbüro Wolff GbR
Magnus Bode
Friedrich-Ebert-Straße 88
14467 Potsdam

2454/2023/ Frau Friedrich
Tel: 0331/201 55-57
Ihr Zeichen: -

Potsdam, 09. Februar 2024

per email: buero@planungsbuero-wolff.de

Stellungnahme, Äußerung und Einwendung der o.g. anerkannten Naturschutzverbände zum Bebauungsplan „Sondergebiet Photovoltaikanlage beiderseits der Kreisstraße 6949“ Vorentwurf Fassung vom August 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Landesbüro vertretenen anerkannten Naturschutzverbände Brandenburgs bedanken sich für die Beteiligung und übermitteln Ihnen nachfolgend ihre vorläufige Stellungnahme, Äußerung und Einwendung zum o.g. Verfahren:

Laut Unterlagen beabsichtigt die Gemeinde Kloster Lehnin ein insgesamt 97,6 Hektar große Photovoltaikanlage zu errichten, das Gebiet ist in vier Teilflächen unterteilt. Zum Entwurf des o.g. Bebauungsplanes haben die Verbände grundlegende Bedenken, da ein Teil der Flächen zu einem Moor gehören. Der Schutz der Moore in Deutschland ist gesetzlich verankert. Nach §30 BNatSchG sind Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigung von Mooren führen, verboten. Dem gegenüber steht, dass die Bundesregierung seit 2023 im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die Errichtung von Solaranlagen auf ehemals für die Landwirtschaft trockengelegten Moorflächen in Deutschland fördert, wenn diese dabei dauerhaft wiedervernässt werden. Nasse Moorböden sind hochwirksame Kohlenstoffspeicher und verhindern die Freisetzung von Treibhausgasen. Gleichzeitig bieten sie zusätzliche Flächen für den Ausbau erneuerbarer Energien. Wichtig ist, für die Doppelnutzung nur entwässerte und stark degradierte Flächen zu erschließen, die derzeit landwirtschaftlich genutzt werden. Naturschutzfachlich wertvolle Moore und Moorböden innerhalb gesetzlicher Schutzgebiete sind hingegen ausgenommen (siehe Fraunhofer-Institut für solare Energiesysteme 2024).

Der Umweltbericht für den BP liegt bisher nicht vor, daher können diesbezüglich nur allgemeine Hinweise gegeben werden:

Die Umweltprüfung muss alle Schutzgüter (Boden, Wasser, Flora, Fauna, Landschaftsbild, Fläche, Gesundheit des Menschen, Klima/ Immissionen) berücksichtigen. Der Biotopwert der Flächen muss entsprechend untersucht und ausgewiesen werden. Die Handlungsempfehlungen der Gemeinsamen Arbeitshilfe der MLUK (Stand August 2023) sind zu berücksichtigen → <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Gemeinsame-Arbeitshilfe-PV-FFA.pdf>

In der Flächenbilanzierung ist zu berücksichtigen, dass vollversiegelte Flächen entsprechend kompensiert werden müssen, dies gilt auch für teilversiegelte Flächen. Die Kompensationsmaßnahmen sind im Vorfeld festzulegen und auszuweisen. Um eine detaillierte Zeichnung der PV-Anlagen mit der geplanten Anordnung der einzelnen Solarmodule wird gebeten. Auf Grundlage des Umweltberichtes

und einer entsprechenden Planung können weitere Hinweise zu Umweltbelangen gegeben werden, insbesondere in Hinblick auf Arten- und Gehölzschutz und in diesem Fall auch Moorschutz.

Der besondere Artenschutz ist in der weiteren Planung zu berücksichtigen. Gibt die Potenzialanalyse Hinweise darauf, dass besonders geschützte Arten (Flora und Fauna) betroffen sind, muss spätestens dann ein Gutachten einschließlich Kartierung erfolgen.

Für den Fall, dass eine Einzäunung geplant ist, ist aus tierschutzgründen auf Maschen- und Stacheldraht zu verzichten. Reh- und Rotwild kann sich, bei dem Versuch die Einzäunung zu überspringen oder in Schrecksituationen darin verfangen und verenden. Tödliche Verletzungen sind nicht auszuschließen.

Wir bitten um eine weitere Beteiligung in diesem Verfahren. Für den Fall, dass in dieser Sache ein das Verfahren beendender Bescheid ergeht (Zustimmung, Ablehnung, Einstellung), beantragen wir auf Grundlage von §3 Abs. 1 UIG deren Übersendung mit Eingangsbestätigung, vorzugsweise per E-Mail an info@landesbuero.de.

Mit freundlichen Grüßen



M. Friedrich